

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 22. August 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile über
deren Raum 10 S, Kleinanzeigen 20 S.
Woch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Heute abend frische
Leberwurst
bei Meßger, Metzger.

Heute abend frische
Leberwurst
empfehlen Meßger Metzger.

Heute Freitag frische
Leberwurst
bei Sautpe, Metzger.

Frische Leberwurst
empfehlen F. Schneider, Metzger.

Heute abend
frische Leberwurst
bei G. Watz, Metzger.

Schönen Speck
empfehlen Meßger Metzger.

Zum Einmachen
garantirt reines
Rheinwein-Weineisig
Salicil-Einmach-Essig
empfehlen
Carl Schäfer
am Markt.

Schöne Wohnung
mit 4 Zimmern hat für sofort oder
später zu vermieten.
Gentz Meß, Marktplat.

Dehndgras
in 6 Partien von 2-4 Viertel verkauft.
F. Sahn, Kaminmühle.

Oberbach.
Ein 13 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen. Joh. Bauer.
Ein zugelaufener Dachshund
kann abgeholt werden bei
Gottlieb Maier.

Winterbach.
G. großkräft. Kalbel
hat zu verkaufen.
Georg Reiser jun.

Baltmannsweiler.
Zu sofortigem Eintritt wird ein
kräftiges Mädchen
mit 16 Jahren für Haus- u. Feld-
geschäft gesucht von
Küpperswirt Riesel.

Prime
Italiener Trauben.

Bei Abnahme einer Wagenladung
M 21.— pr. Doppelzentner franco
jeder württembergischen oder habs-
burger Eisenbahn-Station inclusive
Fas in transit offerirt ein erstes
Trauben-Importhaus u. garantirt
gute Ankunft. Anfragen werden
prompt erwidert u. sind solche an die
Expedition, ds. Bl. zu richten.

Ein halbesdener, grüner **Serven-**
Sonnenstein am Mittwoch zwischen
halb 2 und 2 Uhr auf dem Weg vom
Marktplat. bis Geroldsteden
verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben bei
der Redaktion.

Aus der Verlassenschaftsaffäre des verst. Gottlieb Reuthardt,
Schneiders von hier, kommen am
Montag den 24. d. Mts., nachm. 2 Uhr
19 a 71-qm Baumwiese im Seggau, Anschlag 1200 M,
auf hies. Rathaus im öffentl. Auktions zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Den 19. August 1896. **Ratschreibererei.**
Fritz.

Schorndorf.
Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche
mit 1200 St. Schafen befahren werden darf,
wird am
Montag den 24. August d. J.
(Bartholomäusfeieritag), vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus hier (Stadtst. Zimmer) pr.
Martini 1896 bis ult. Februar 1897 in 4 Abteilungen verpachtet, wozu
Pacht Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. August 1896. **Stadtpflege.**
F. ind. h.

Hohengehren.
Bergebung von Gypserarbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die schadhafte Verblendung der
Außenseite des Rathauses wieder herzustellen und gleichzeitig im Dachstuhl
des Schulhauses ein Zimmer gypsen zu lassen, welches Geschäft im
Wege schriftlicher Submission vergeben werden soll.
Nach dem auf dem Rathaus aufgelegten Kostenvoranschlag betragen
die Kosten (incl. Lieferung sämtlicher Materialien) ca. 240 M.
Da sämtliche Arbeiten nur aufs urkundliche Nachmaß vergeben
werden können, werden die Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote in
Prozenten, welche von dem Gesamterdienst in Abzug gebracht werden
sollen, ausgedrückt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen
bis längstens nächsten
Montag den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr
beim Schultheißenamt einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote wird zu sieben angegebener Zeit auf
dem Rathaus erfolgen, wozu die Submittanten erscheinen können.
Den 20. August 1896. **Gemeinderats-Vorstand:**
Schultheiß Eicheler.

Schorndorf Oberamts Schorndorf.
Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 300 St. Schafen befahren
werden darf, wird am
Montag den 24. August 1896,
vormittags um 8 Uhr
auf hiesigem Rathaus von Martini 1896 bis 15. März 1897 im öffent-
lichen Auktions verpachtet, wozu Pacht Liebhaber mit dem Ansuchen einge-
laden werden, daß fremde, beim Gemeinderat unbekanntete Steigerer,
amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.
Den 17. August 1896. **Gemeinderat.**
Vorstand Ventel.

Gleichmäßiges
Getränk. **Stollwerks**
Herz-Cacao.
Dose mit 25 Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = genügend für 1 Tasse.
Zu haben bei Carl Schäfer, Konditor.

Schutz-Mark.
Geroldsteiner Spindel
Tafelgetränk I. Ranges.
Protégékrönt auf allen höchsten Ausstellungen.
Aerztliche Zeugnisse empfehlen als wohlschmeckendes Getränk bei
Magenschwäche, Blasen- und Nierenleiden.
Eugen Hees, Conditor, Schorndorf, Hauptstr.
König, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Kathreiners
Kuepp-Malkaffee
in frischer Mischung zu haben bei
Carl Schäfer am Marktplat.
Eine gute, starke
Beer-Press
verkauft
Louis Schneider, Maler.

Arcus Sauerkraut
empfehlen fortwährend
Chriemann.

Einen noch gutenhaltenen Einstp-
Wagen sucht zu kaufen.
Willy Krieb, Weingärtner.

Geld-Offert!
Einem hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich hiermit bekannt,
daß ich im Auftrag Ansehen von
100 bis 300 Mark auf Schuld-
und Bürgscheine, sowie größere Posten
in anderer Sicherheit auszuliehen
habe.
Geinrich Kraß, Witt
u. Reichsadler.

Schorndorf.
Wegen Wegzug sehe ich Montag
den 24. ds. Mts. nachmittags 3
Uhr meine 12 gesunden
Bienenvölker
dem Verkauf aus, wozu Freunde
der Bienenzucht eingeladen sind.
M. Claß, Prediger.

Neue holl. Vollheringe
bei Carl Schäfer am Markt.

26 Viertel Dehndgras
in 7 Partien verkauft am nächsten
Montag den 24. August nachmit-
tags 4 Uhr im Hof.
Joh. Krämer, Kaminmühle.

Abbitte.
Der Unterzeichneten ist es leid,
gegen die Familie Unger hier,
beleidigende Unwahrheiten ausgesagt
zu haben, und bitte ich dieselben
hiermit öffentlich um Verzeihung.
t. Wilhelmine Benzenhöfer.
F. B.
Kohrdronn, den 20. Aug. 1896.
Schulth.-Amt
Jug.

Rattonin in Kugeln, eingetra-
gene Schutzmarke, löst atso-
lut sicher **Katzen, Mäuse**
und Hamster, vollständig
unschädlich für Menschen und
Hausvögel.
Man nehme acht zu haben in Büchsen
à 50 S. bei Fr. Gammel, Colon-
und Materialwarenhandlung Haupt-
straße 282.

Antliches.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt-
ung einer Prüfung im Fußbeschlag an der
R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.
Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des
Gesetzes, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vom
28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im
Fußbeschlag erlangen wollen, findet in der Zeit
vom 8. bis 10. Oktober d. J. eine Prüfung
an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stutt-
gart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüf-
ung erlangen wollen und sich nicht an dem
zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tier-
ärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Ge-
such um Zulassung zu der Prüfung bis spätes-
tens 16. September d. J. bei der Direktion
der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.
Bedingung für die Zulassung zur Prüfung
ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen
Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zwei-
jährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei
die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlag be-
sonders angegeben sein muß. Die urkundlichen
Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungs-
gesuch vorzulegen.
Stuttgart, den 15. August 1896.
F. B.:
Clausnizer.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 20. Aug. Unter einem ganz
seltsamen Import haben gegenwärtig die Be-
wohner eines Teils der Residenzstadt, nament-
lich aber diejenigen in der Nähe des Schwimm-
bades zu leiden: Mit dem heftigsten in ge-
trocknetem Zustande aus Italien hieher verbrach-
ten vulkanischen Schlamm "Fango" genannt,
welcher in dem Schwimmbad wieder aufgelöst
und Leuten, welche an Nephritis, Rheumatismus,
hinaus und behende eilte die Kleine auf die
Kammer schick, während Fritz tieftraurig in seine
Kammer schlich.
Am Morgen nach diesem Austritt finden
wie den Krüger wieder am Ufer der Spree. Er
wählte zu seinen Gängen stets die frühesten
Stunden oder die Zeit nach Sonnenuntergang
und verstand es wie keiner, das Angeln mit heim-
lichem Thun zu umgeben, so daß er bei den
leicht an Zauberei glaubenden Spreewäldlern
längst in dem Auge stand, er bebene sich kräf-
tiger Mittel. Thatsache war, daß eigentlich nie-
mand erfahre, welchen Köder er bei seinem Angeln
verwandte, Thatsache ferner, daß er vom Glück
selbst am begünstigt wurde und nie, ohne reichen
Fang sein Heimweien wieder aufsuchte.
Alle durchfahrenden Schiffer kannten den
Alten persönlich und suchten soweit wie möglich,
am jänseligen Ufer zu bleiben und leise vorbeiz-
zuredern, um nur die Fische nicht zu verschrecken.
Wenn aber der böse Würgard einmal vorbeiz-
kam, so pflegte er regelmäßig so dicht heranzu-
fahren und so geräuschvoll zu sein, auch so häufig
zu dem Alten aufzubliden, daß dieser schimpfend
und wackernd seine Schüre einzog und einen
andern Platz wählte.
Von Kindern war er kein Freund und dul-
dete keine um sich. Nachdem ich aber so glücklich
gewesen war, einen dabongeschommenen Kahn
ihm zurückbringen zu können, worden wir ver-
trauter, und wiederholt nahm er mich später —
besonders im Mai, wenn die „Säsen“ kamen,
— schon frühzeitig in den Wald, um dort auf
„Säsen zu tippen“.
Einmal erinnere ich mich, den alten Krüger
zornig gesehen zu haben. Er saß an einem Sonn-
tag wieder am Ufer der Spree und hatte in einer
Keuse, die einige zwanzig Schritte von ihm im
Wasser stand, schöne Fische liegen. Unterdessen
kam ein mit Ausflüglern besetzter Kahn, landete
in seiner Nähe, und bald ertönte Gelächter und
Gelächter der ausgelassenen Sünder. Unter ihnen
befand sich ein junger Mann, Ludwig Korn mit
Namen, gewöhnlich aber nur „Korns Bude“ ge-
nannt, ein zu allen dummen Streichen aufgelegter
Gesell, weit und breit berüchtigt, ein Bursche,
dem jeder gern aus dem Wege ging.
(Fortsetzung folgt.)

Der Wilddieb.

Eine Erzählung aus dem Spreewalde
von Ernst Neumann.
Nachdruck verboten.
2. Fortsetzung.
„Sei nur geduldig, Fritz“, tröstete ihn die
Annie, „der liebe Gott wird alles zum besten
wenden. Wir sind ja beide noch jung und können
warten.“
„Das ist wohl wahr, Annie, aber mein Vater
drängt mich täglich zum Heiraten. Er hat mir
schon eine ausgehulcht, die reiche Käthe Richter.
Und die nehme ich nicht, Fritz du bist meine
Frau, so heirate ich dich nicht, lieber gehe ich zu-
rück zu den Soldaten. Ich habe es ihm gestern
gesagt und du kannst dir denken, wie er gewettert
hat.“
„Fritz, ich bleibe dein, dränge den Vater
nicht, und sei wie bisher vernünftig!“ mahnte
das zitternde Mädchen. „Du wirst es sehen, die
Eltern geben noch nach.“
„Annie!“ rief eine Stimme in den Gärten

in Umlöhagen fiel gestern von einem leeren, in Gang gekommenen Fruchtswagen, kam unter dieäder und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Deutsches Reich.

Wiesenthal (Amt Bruchsal), 18. August. Ein furchtbarer Unglücksfall hält die Gemüter der hiesigen Einwohnerschaft seit gestern abend in höchster Aufregung. Ein hiesiger Bürger veranlagte sich gestern gegen abend in seinem Garten mit Scheibenschießen, wozu er Kugeln verwendete. Dabei passierte es, daß ein Schuß das am Gartentag aufgesteckte Ziel verfehlte, und das Geschloß einem ca. 500 Meter entfernt sich tummelnden neunjährigen Mädchen den Kopf durchbohrte. Der Tod war augenblicklich eingetreten.

Italien.

Rom, 21. August. Die „Opinione“ demontirt nach eingezogenen Informationen die Nachricht der neapolitanischen „Pungolo Parlamentare“, daß an verschiedenen Punkten Italiens geheimfreiwillige Anwerbungen für Kreta eröffnet würden.

Schweden & Norwegen.

Hammerfest, 19. Aug. Der Empfang der beiden Nordpolfahrer Hansen und Johannsen gestaltet sich sehr feierlich. Stadt und Hafen zeigten sich in Flaggenschmuck. Eine große Volksmenge wartete auf dem Quai. Die Nationalhymne wurde gespielt. Hansen, weit sichtbar, stand an Bord, alle übertragend, in blauer Jacke und grauem Hütlein, er lachte und photographierte die Menge am Ufer. Hansen sieht ganz wie vor der Abreise aus: blond, bager, gar nicht angegriffen, ebenso sein Genosse Johannsen.

Belgien.

Brüssel, (Belgien), 20. August. Infolge eines Verfehls im Betriebe sind zwei Personenzüge zwischen Sumut und Luttre auf einander gestoßen. Der Stöß war äußerst heftig. Zwanzig Personen wurden schwer verletzt.

Rußland.

Petersburg, 19. August. Die Meldung, daß man hier nunmehr entschlossen wäre, gegen die Türkei energischer aufzutreten, um sie zu Zugeständnissen an die Kreter zu zwingen, findet eine indirekte Bestätigung in den Artikeln, welche die heute vorliegenden russischen Blätter der freisinnigen Frage widmen. Die Journale fällen ein scharfes Urteil über die zweideutige Politik der Pforte und erklären einstimmig, daß die Mächte ihr bisheriges Zaudern aufgeben und die Pforte zu Konzessionen an die Kreter zwingen müssen. Die Neutralität, welche die Mächte angeht, der Vorgänge in der Türkei bewahren wollen, schreibt der „Europäische Bote“, sei lächerlich. Die Ausbrüche des fanatischen türkischen Pöbels wären schon längst gezügelt worden, wenn die Mächte energisch gegen die falsche Politik der Pforte aufgetreten wäre. Den türkischen Staat auf Kosten der ihm untergebenen Völkerschaften zu schützen, das bedeute die Verletzung der Menschlichkeit. Die Haltung der Mächte beweise, wie viel Krankhaftes in den konventionellen politischen Formeln liege, die in den Reden und in den Noten der Diplomaten schon klingen. Die Mächte müssen nun Energie befunden, denn nur eine aktive Intervention können den Wegleiten auf Kreta ein Ende machen. Die „Nedelja“ jagt, Alles müsse aufgegeben werden, um den Türken zu zeigen, daß Europa die Abschlagung der Christen nicht dulde. Wenn auch die Integrität des ottomanischen Reiches dabei in Frage kommen sollte, so müssen dennoch die Christen erhalten bleiben. Die „Nowosti“ endlich meinen, der Türkei müsse die Faust der Mächte in unmittelbarer Nähe gezeigt werden; dann, nur dann würden die Ratgeber des Sultans nachgeben.

Russische Bauernunruhen. Es gehört bekanntlich nicht viel Verbiehenheit dazu, um russischen Bauern einen Streich zu spielen. Wie weit die Reichthümlichkeit dieser vom „verfaulenden Westen“ in keiner Weise angeränkelten Müchschicht geht, beweist neuerdings ein haarsträubender Fall, der fast unglücklich klingt, aber höchst

lich wahr ist. Im Gouvernement Saratow wurde ein Bauer verhaftet, der eine große Anzahl von Fahrlässigkeiten nach dem Jupiter an Bauern verkauft hatte. Er versprach den Leuten riesige Ländereien und ein Leben voll Ueppigkeit auf besagtem Planeten und bewog sie, alle Gabe zu Geld zu machen, um sich in den Besitz der Fahrtaute zu setzen. Der zweifelhafte mit Humor begabte Betrüger bewog die Jupiter-Insulaner auch, ihre Heiligenbilder zurückzulassen, da sie die Heiligen auf dem neuen Planeten persönlich zu Gesicht bekommen würden. — Sie werden nicht alle!

Spanien.

Madrid, 20. Aug. Während der Manöver der Artillerie in Carabanchel, in der Nähe von Madrid, stürzte eine Brücke ein. Eine Kanone fiel in die Tiefe, ein Soldat wurde getötet, vier andere verwundet.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Aug. Die kürzlichen Kämpfe im Hauran sind bedeutender gewesen, als man nach den ersten Nachrichten glauben mochte. Die Drusen wie die türkischen Truppen haben schwere Verluste erlitten. Auf einem Punkte hatten 800 Rebis hinter einer hohen Mauer gegen die Angeln ihrer Angreifer Schutz gesucht. Den Drusen gelang es, eine Bresche in die Mauer zu legen. Sie vernichteten die ganze türkische Abteilung. An dem Kampf nahmen auch die Weiber der Drusen teil. Dreißig Weiber fanden ihren Tod. Die unmittelbare Ursache des jetzigen Aufstandes scheint zu sein, daß der Pascha von Suedah eines der hübschesten Drusenmädchen sich anzueignen suchte. Dagegen wehrten sich die Drusen. Es kam zu einem Krauwall, der schließlich mit einem allgemeinen Aufstand endigte. Die Drusen sind durch ihre kürzlich erlittene Schlappe durchaus nicht entmutigt, vielmehr bereiten sie sich zu einem erneuten Angriff vor. Ernst wird die Lage dadurch, daß unter den Rebis eine Meuterei ausgebrochen ist, die sich auszubreiten droht. Die Kommission, welche die Pforte abgeandt hat, um die Beschwerden der Drusen zu untersuchen und wo möglich den Frieden wieder herzustellen, ist in Damaskus angekommen. So lange aber die Kämpfe in den Berge dauern, wird sie wohl nicht viel ausrichten können.

Griechenland.

Athen, 20. Aug. Die „Agence Havas“ meldet: Die Erzählungen von Personen, welche aus Spirus kommen, daß die Rebis dort Ausschreitungen verübt hätten, riefen hier ziemliche Erregung hervor. In der Grenze von Spirus wurden zwischen griechischen und türkischen Posten Flintenschüsse gewechselt; der Zwischenfall wird jedoch nach den darüber ausgetauschten Erklärungen keine Folgen haben. Die griechische Regierung wird die Grenze bei Arta verstärken.

Wer an Blutandrang nach Kopf und Schwindel, Schlimmern der Augen, Kopfschmerzen und Verstopfung leidet, sollte stets für tägliche ergiebige Leibesöffnung Sorge tragen. Die von zahlreichen angesehenen Professoren der Medicin gepriesenen und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind das einzige Mittel, welches auf angenehme, sichere und absolut unschädliche Weise wirkt und dabei nur 5 Pfennige pro Tag kostet.

Rohseldene Bastkleider Mk. 13.80. Das 68.50 per Stoff z. Komp. Mode — Tassors — und Shantung-Pongrees — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg. (k. k. und Hoff.) Zürich.

Fruchtpreise
des Wünnender-Fruchtmarkts vom 20. August 1896.

| Getreide-Gattungen. | Hoch. | | Mittel. | | Niedst. | | Ge- messen. | Ge- fahren. |
|---------------------|-------|------|---------|----|---------|----|----------------|----------------|
| | M. | S. | M. | S. | M. | S. | | |
| Kernen per Ctr. | 7.25 | | | | | | | |
| Dinkel " | 5.25 | 5.25 | 5.20 | | 25 | | | |
| Haber " | 6.50 | 6.50 | 6 | | | | 40 | |
| Weizen " | | | | | | | | |
| Gerste per Ctr. | 2.20 | | | | | | | |
| Mischling | | | | | | | | |
| Roggen | | | | | | | | |
| Weizen | | | | | | | | |
| Ackerbohnen | | | | | | | | |
| Erbsen | | | | | | | | |
| Linzen | | | | | | | | |
| Böckstorn | | | | | | | | |
| Widen | | | | | | | | |
| Kartoffeln | 4 | | | | | | | |
| 1 Liter Hirsen | | | | | | | | |
| 1 Pfd. Butter | 1.05 | | | | | | | |
| 1 Ctr. Stroh | 1.50 | 1.40 | 1.30 | | | | | |
| 1 Ctr. Heu | | | | | | | | |

Wird nur in Pausen und Vogen verkauft.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Die Morgenblätter melden: Der vom Syndikate für Bewässerungsanlagen mit den Untersuchungen in der Kapfolonie Deutsch-Südwesafrika betraute Ingenieur Rehbock traf in Kapstadt ein und begann seine Untersuchungen.

Tromsøe, 22. August. Der Nordpolforscher Hansen ist gestern nachmittag an Bord der Dast-yacht „Diario“ hier angekommen. Die Stadt prunkte in reichem Flaggenschmuck. Greifend war das Wiedersehen, als die Bemannung des „From“ an Bord der „Diario“ kam und von Hansen empfangen wurde.

Rom, 22. Aug. Die Regierung bestätigte gestern dem General Balles die seit März ins-folge der Vorschläge Baldissera's ihm übertragene Mission, als Bevollmächtigter mit Menelik über die Auslieferung der Gefangenen und den Ab-schluss eines für Italien und Aethiopien gün- stigen Friedens zu unterhandeln.

Rom, 22. August. In der Provinz Massa Carara richtete eine Wasserhose großen Schaden an. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abge-tragen, Weingärten zerstört, mehrere Flüsse sind ausgetreten, Ländereien überschwemmt und viel Vieh ertrunken. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Brüssel, 22. August. Die „Etoile Belge“ erklärt alle von „Soir“ veröffentlichten Mitteil- ungen über eine gegen die Mahdisen organisierte Expedition, welche Dhanis befehligt, für unrichtig. Gerade zur Zeit, wo Dhanis nach der Darstellung des „Soir“ die Offensive gegen die Derwische ergriffe, müsse er sich in der Nähe der Stanley- fälle befinden, wo der auf einer Inspektionsreise begriffene Generalgouverneur Wahis mit ihm ein Zusammenreffen für den 1. Sept. verabredet.

Konstantinopel, 22. Aug. Die kretensi- sche Landtagsession wurde um 14 Tage ver- längert. Infolge der Wochstaterzusammenkunft ist an die Kongsula in Kreta die erneute Wei- sung ergangen, dahin zu wirken, daß zwischen Zichni-Pascha und den Deputierten kein Bruch stattfinden.

Athen, 22. Aug. Auf Einladung der Kongsula in Kanae erklärten sich die christlichen Deputierten bereit, Zichni-Pascha die notwen- digen Einkäufe auf dessen Aufträgen zu liefern. Die griechische Regierung rief den in Athen lebenden kretischen Deputierten zur Teilnahme an der Nationalversammlung sofort nach Kreta abzurufen.

Kairo, 22. Aug. Das von England ge- schickte neue Kanonenboot wurde gestern im Rösche vom Stapel gelassen. Die Expedition wird wahrscheinlich am 5. Sept. vor und dürfte Dongolo Anfang Oktober erreichen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Samuel Wöste**.
E. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Guten Korinthenmost
gebe von 20 Liter an ab.
Fr. Adam.

Einen Reichs-Kuchofen
und einen eisernen Oerd mit Kupferkessel hat im Auftrag billig zu verkaufen
Koch, Hafner.

Wegen Todesfall habe ich mein **Haus mit Wirtschaft und Bäckerei** zu verkaufen oder zu verpachten.
Kürner, Bäcker.

Das Dehndgras
von 1/2 Baumgut am Löwenteller verkauft im Auftrag
Gehle, Bäcker.

26 Viertel Dehndgras
in 7 Partien verkauft am nächsten Montag den 24. August nachmit- tags 4 Uhr im Hof.
Joh. Krämer, Kunstmühle.

Kommelshausen.
Versteigerung.

Die Erben des **C. F. Hoffmann**, Kaufmann in Kommelshausen verkaufen am Montag den 24. Aug. von nachmittags 2 Uhr an
1 gut erhaltene Obstmahlmühle st. Presse mit eiserner Spindel, mehrere gut erhaltene Fässer von 150—2375 Liter haltend, ca. 300 St. Hopfen- hurden, ca. 1200 St. Hopfenstangen, 1 Federpumpmaschine, 1 Doktorbuch vom 15. Jahrhundert, wozu die Vieh- haber freundl. eingeladen werden.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe besonderer Umstände halber ein ganz neues, wenig ge- fahrenes

Sicherheits-Zweirad
(Pneumatik),
sowie ein älteres **Schwarz**.

Näheres kann bei der Redaktion erfragt werden.

Winterbach,
Ein neues Handwägle
setzt dem Verkauf aus.
W. Schnabel, Wagner.

MAGGI'S Suppen-
würze
in
Original-Flaschen von 65 S. an em-
pfehlen den verehrlichen Hausfrauen bestens
Ferdinand Moser, Cond. a. Bahnhof.
Besonders empfohlen werden Maggi's prak-
tische Fleischwürze zum Sparzamen und
bequemem Gebrauch der Suppen-Würze.

Winnenden.
Ein gutgebautes
Ekhaus,
enthaltend 2 Wohn-
ungen mit Wasserleitung, geräum.
Keller, angeb. Stallung und Scheuer,
Sofraum, Gemühe-event. auch Baum-
garten, ist als Privatgut, zum land-
wirtschaftl. oder sonstigem geschäftl.
Betriebe, preiswert zu verkaufen.
Näheres durch **Freiz Döbler**.

Gottesdienste
der **Wal. Methodisten Gemeind.**
Sonnt. vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Prediger Metzger,
Abends 8 Uhr
Herr Pred. Claf.
Herr Prediger Claf.
Samstag abend 8 Uhr
Herr Prediger Metzger.

Bekanntmachungen.
Gewerbe-Verein Schorndorf.
Der Besuch der Stuttgarter Ausstellung erfolgt am nächsten
Dienstag.

Abgang von hier: morgens 6 Uhr 56 Min.
Die Teilnehmer lösen die bestellten Gesellschaftskarten. Die Karten sind in dem Ausstellungsbureau abstepeln zu lassen. Zur Empfangnahme der Ausstellungs-Karten mit häßlichem Eintrittspreis wollen sich sämtliche Teilnehmer um 9 Uhr vor dem Gewerbe-Museum einfinden.
Nachmittags ist um 3 Uhr Sammlung im Stadtgarten und wird von da aus die elektrotechnische Ausstellung und das Gewerbedorf besucht.
Rückfahrt von Stuttgart erfolgt abends 10 Uhr 21 Min.
Den 22. August 1896.

Vereinsauschuß.

Bürgerverein.
Morgen Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr
Versammlung — Sitsch.
Vorstand Seybold.

Das bürgerliche Gesetzbuch
nebst Einführungs-gesetz à 2 Mk.
Suttentag'sche Ausgabe, ist zu haben bei
J. Rösler.

Knaben
hübsch und vorteilhaft zu kleiden, ihnen besonders gesundheitlich in jeder Richtung das Beste zu bieten, ist die vornehmste Pflicht der Eltern. Veräumen Sie daher nicht, sich **Bleyle's Knaben-Anzüge** bei **Carl Kraiss**, neue Strasse anzusehen. Alleinige Verkaufsstelle für Schorndorf und Umgebung.
Jeder Anzug trägt Schutzmarke.

Carl Schäfer am Markt
empfeilt
zur **Woffbereitung:**

| | |
|--|-----------|
| schwarze Tyra-Grubenbeere per Zentner | 14 M. |
| „ Jerly „ „ „ | 15 M. |
| „ Esmo „ „ „ | 15 1/2 M. |
| extra feine Esmo Grubenbeere per Zentner | 16 M. |
| Filatras Corinthen „ „ | 15 M. |
| King Garadurno Rosinen „ „ | 16 M. |
| extra feine Esmo Rosinen „ „ | 17 M. |
| feine gelbe Esmo Bibern „ „ | 17 M. |
| extra feine gelbe Pourla-Bibern „ „ | 18 M. |

Grosse Geld-Lotterie
des Württg. Rennvereins.
1854
Gewinne nur Geld, aus.
Zahl. 50 000 darunter Hauptgewinne Mk. 15 000, Mk. 5000
Zahlung am 30. September 1896.
Ziehung unabänderlich
Cote à M. 1.— (für Wiederverkäufer 11 Cote 10) empfiehlt die
General-Agentur
Eberhard Metzger, Stuttgart.
Zu haben bei **Fr. Spädel**.

Griechischer Wein:
Marke „Menzer“
Meine Niederlage Griechischer Weine in Schorndorf bei **Carl Schäfer a. Marktplatz**, Konditorei und Café, empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.
Red argmünd. **J. F. MENZER**.
Hoflieferant
S. Königl. Hoheit d. Kronprinzen v. Griechenland
Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland.

Dehndgras
verkauft Oberbörster Anorr.
Schorndorf.

Das Dehndgras
von 3 Viertel verkauft
Karl Hammer's Ww.

Friedrich Währ, Schäfer ver-
kauft am nächsten Montag den 24. August

den Dehndgrasertrag
von 6 Viertel im Hegnau, mittags 1 Uhr; von der Schafwiege um 2 Uhr; von 3 Morgen im Scheuendobel um 3 Uhr und von 4 1/2 Viertel im Sünchen um 4 Uhr.

Beiler.
Drei Wagen Dung
hat zu verkaufen Bahnwärter Klein.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand- sicherheit auszuliehen durch
E. Conz, Hypothekengesellschaft, Waiblingen.

EYACH-SPRUDEL
das beste Tafelwasser
Hauptniederl: Eug. Heess, Schorndorf.

Bettfedern.
Wir verkaufen gestirbt, gegen Nachr. (jedoch beliebige Annumm) **Gute neue Bett- federn** pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbbaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett- federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M., ferner: **Seit Künische Ganz- baunen** (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 60 Pfg. Ab- — Nichtigkeiten berechn. zuzugewinnen.
Poecher & Co. in Herford in Westf.

Griechischer Wein:
Marke „Menzer“
Meine Niederlage Griechischer Weine in Schorndorf bei **Carl Schäfer a. Marktplatz**, Konditorei und Café, empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.
Red argmünd. **J. F. MENZER**.
Hoflieferant
S. Königl. Hoheit d. Kronprinzen v. Griechenland
Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland.

Küchen- & Haushaltungs- Artikel
aller Art empfiehlt
Dreher Benz, Vorstadt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 24. August 1896.

Insertionspreis: eine abgeplattete Zeile oder
bereinigt 10 S, Neuanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendleben ab.
Aufsage 1950.

Heute Samstag und Sonntag
Mezelsuppe,

wozu freundlich einladet
F. Käfer & Bierhalle.

Achte Tyroler Krauthobel,
Gurkenreifer, Kettigbohrer,
Bohnenschnitler, Wollensobel etc.
empfiehlt
Christian Bauerle.

Anzeige.
Diejenigen, welche meine Dampf-
Dreschmaschine noch zu benützen
wünschen, bitte ich, es mir gefälligst
anzudeuten, da sie nur noch einige
Tage hier in Betrieb ist.
Joh. Frensch.

Schöne Cinnab-Gurken
sind zu haben bei
Eugen Oesch.

Neues
Sauerkraut
empfiehlt
Chr. Schmied.

Neues Sauerkraut
empfiehlt fortwährend
Schmann.

Neue holl. Vollheringe
bei
Carl Schäfer am Markt.

Dalma
tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur
in mit 
verleg. Flaschen zu 30
und 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält jahre-
lang, 15 Pfg.
Zu haben in beiden Apotheken.

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen u. verschönernden Ein-
fluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Kille-milch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden-Neubau
(Sohnmarke: Zwei Bergmänner)
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-
rothen Teint, sowie gegen alle Hautun-
reinigkeiten a. St. 50 Pfg. in
beiden Apotheken.

la. Dreifache
Kostprekthcher
empfiehlt
Chr. Biegler.

Gute süße Milch
ist zu haben bei Wth. Wählerle.

Ein Regenschirm
mit weissem Griff
haben geliebt.
Abzugeben bei der Redaktion.

Tanz-Unterricht!

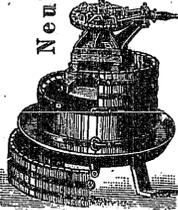
Derselbe beginnt Mittwoch den 26. d. Mts. und steht
weiteren Anmeldungen gerne entgegen. (Vokal Krone.)
Hochachtend z.
Fr. Schmann, Tanz- & Musiklehrer
aus Göppingen.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 3 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Herz-Cacao.
Stollwercks
Dose mit 25 Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = genügend für 1 Tasse.
Zu haben bei Carl Schäfer, Konditor.

Geschäfts-Empfehlung.
Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgegend zeigen
wir hiermit ergebenst an, daß wir unter heutigem das
gemischte Warengeschäft
von Fel. A. Fuhs hier übernommen haben und daselbe un-
ändert weiterführen werden. Gute Waren und reelle Bedienung
zusichernd, bitten wir um geneigten Zuspruch.
Paul Kächele mit Frau
Elise geb. Krieger.

Unterzeichneter hält sich zur Anfertigung von
Graveur-Arbeiten,
z. B. Siegeln, Vesshaften, Schriften, Monogrammen, über-
haupt aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
In Neuheiten in Gold- und Silberwaren
zu billigen Preisen hält stets Lager.
Reparaturen an Gold- und Silberwaren etc.
werden prompt und billig besorgt.
Paul Kächele,
Oberurbach.

Neu!

PRESSEN
für Obstwein, Trauben- & Beerenwein
in neuester vorzüglicher, bewährter Construction mit gasirtem
Eisenblech oder mit Holzblech, auch mit neuen selbst-
tätigen Federrückapparat. Ueberreich in Leistung und
Güte. Jahresabsatz über 2000 Pressen, Obst-
und Traubenmühlen, 650 Arbeiter und Beamte. Preis-
gekrönt mit über 300 Medaillen in Gold, Silber etc.
Spezialfabrik für Pressen und Obst-
verwertungsapparate.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Neu! Agenten erwünscht. Neuester Katalog auf Wunsch kostenfrei.

Lang & Seitz
Königl. Hoflieferanten,
Inhaber: F. D. Mätschle.
51 Königsstraße 51, Stuttgart, gegen d. Regionskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.
Ausstattungen,
Betten, Patent-Vertikale, Matrassen, Bett-
federn, Plüsch, Teppiche, Wolldecken,
Tafeldecken,
Haushalts- und Badewäsche,
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Damen- und Herrenkleider,
Gürtel, Zerstärker,
Wettstellen,
Muster sowie reich illustrierter Sammler-Katalog gratis.

Turn-Verein.
Heute Samstag abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal (Waldborn).
Tagesordnung:
50jähriges Jubiläum.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Weingeist,
zum Ansetzen, und
lichten weißen Weinessig,
mit und ohne Salicylsäure zum
Einnachen empfohlen
beide Apotheken.

Das Graben eines Brunnen
gebe ich im Auftrag, und wollen
sich Zustellende an mich wenden.
B. Birkel, neue Straße.

Kathreiners
Kneipp-Malkaffee
in frischer Röstung zu haben bei
Carl Schäfer am Marktplatz.

Im Waschen & Bügeln
in u. außer dem Hause empfiehlt sich
Frau Lore, geb. Krantz.
wohn. bei Georg Frit, Hüllgasse.

Seelitz's
feinster
Sternkaffee
Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.
Patent in Belgien, Frankreich, England, Italien, Spanien, Portugal, Österreich, Ungarn, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Amerika, Australien, Neuseeland, Japan, China, Siam, Indonien, Ceylon, Madagaskar, Ostindien, Westindien, Südamerika, Afrika, Asien, Europa.
In Frankreich angemeldet. Viele erste Preise.
Emil Seelitz A.-G., Hellborn & Waldau a. N. (A. 4, 40)

Einen Aker z. Hacken
vergiebt im Auftrag. Väter Fritz.

Das Dehndgras
von 1 Morgen 5 Ar verkauft
Viktor Reuz.

Für ein ehrliches fleißiges Mäd-
chen von 20 Jahren, welches sich gerät
allen Geschäften unterzieht,
sucht Stelle
bis 1. September.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 12. Sonntag nach Trinitatis,
(23. August 1896).
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kinder-Gottesdienst.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche
kein Gottesdienst.

Seine Majestät der König hat den Forst-
amtsassistenten Miel von hier, Sekondeleutnant
der Reserve im Infanterieregiment König Wil-
helm I. Nr. 124 zum Premierleutnant befördert.

Nansen's eigener Bericht.
In dem norwegischen Blatte „Verdens
Gang“ liegt jetzt der erste ausführlichere Be-
richt von Nansen selbst über den Verlauf seiner
denkwürdigen Expedition vor. Die Einzelheiten
der Schilderung aus Nansens Feder sind so
interessant, daß wir sie nach einer Uebersetzung
der Voss. Ztg. hier folgen lassen:
Der Fram verließ in der Nacht zum 4.
August 1893 die Ingorsche Straße und mußte
sich seinen Weg an der Küste Sibiriens durch
viel Eis bahnen. Im Karischen Meer wurde
eine Insel und längs der Küste zum Kap Tschel-
juskin viele andere Inseln entdeckt. Am 15.
September befanden wir uns vor Dlenek, es
war aber zu spät zum Landen, um die dort
bereit gehaltenen Hunde an Bord zu nehmen,
dies hätte eine Verzögerung von einem Jahr
herbeiführen können. An den Neusibirischen
Inseln vorbei drangen wir nun ins offene
Meer bis 78° 50' nördlicher Breite und 133°
37' östlicher Länge. Hier machten wir am 22.
Sept. 1893 das Schiff an einem Eiselebe fest
und ließen uns vom Eise einschließen. In der
Zeit mit dem Eise ging es nun langsam in
nördlicher und nordwestlicher Richtung, wie
der Plan der Expedition es voraussetzte. Wir
hatten gewaltige Schraubungen des Eises, aber
der Fram war jedem Schraubungen gewachsen.
Die Temperatur fiel schnell und hielt sich den
ganzen Winter hindurch niedrig. Wochenlang
war das Quecksilber gefroren, die niedrigste
Temperatur war - 52,6 Grad. Alle Mitglie-
der der Expedition waren während der ganzen
Reise bei bester Gesundheit. Das elektrische
Licht wurde durch die an Bord des Schiffes
befindliche Windmühle in Betrieb gesetzt und
entsprach den Erwartungen. Die Zeit verlief
angenehm unter den besten Verhältnissen. Jeder
that freudig seine Pflicht. Bessere Männer
für eine Expedition könnten schwerlich gefunden
werden.
Sichtlich vom 79. Grad fanden wir 90
Faden Tiefe; nördlich hatte das Meer überall
zwischen 1600 und 1800 Faden Tiefe, was
die Theorie von einem seichten Polarmeer um-
wirft. Der Meeresboden zeigte einen merk-
würdigen Mangel an organischem Leben. Wäh-
rend der Fahrt konnten Beobachtungen von
Bedeutung gemacht werden. Nansen und Jo-
hannsen führten eine Reihe von meteorologischen,
magnetischen und astronomischen Beobachtungen
aus. Messung unternahm Nordlichtbeobachtungen.
Außerdem wurden botanische und zoologische
Beobachtungen und Sammlungen, Tiefseefo-
silien, Untersuchungen der Temperatur des
Wassers und des Salzgehaltes des Seewassers
der Bildung und Bewegung des Eises, u. s. w.
ausgeführt. Die Forschungen werden die all-
gemeinen Anschauungen über das Polarmeer
wesentlich verändern. Unter dem kalten Eis-
wasser, die Oberfläche des Polarmees bedeckend,
sind sich bald wärmeres und salzigeres Golf-

stromwasser bis zu 1/2 Grad Wärme. Wie er-
wartet, war unsere nordwestliche Trift am stärk-
sten im Winter und Frühling, während uns
im Sommer nördliche Winde aufhielten. Am
18. Juni 1894 waren wir auf 81 Grad 52
Min. nördlicher Breite, trieben aber wieder
südwärts. Erst am 21. Oktober passierten wir
den 82. Grad nördlicher Breite. Am Weihnach-
tsheiligabend waren 83 Grad erreicht, einige Tage
später 83 Grad 24 Min., die nördlichste bis
dahin erreichte Breite.
Am 4. und 5. Januar war der Fram den
stärksten Schraubungen, die wir erlebten, aus-
gesetzt. Er war damals im Eise von mehr
als 80 Fuß Dicke eingefroren, über das sich
noch weitere schwere Eismassen schoben, un-
widerstehlich gegen die Backbordseite des Schiffes
drängten und es zu begraben und zu zertrüm-
mern drohten. Der notwendige Proviant, Se-
geltuchstafels und die übrige Ausrüstung war
auf Eis gebracht worden, und alle Mann waren
bereit, das Schiff zu verlassen, sobald dies
erforderlich sein sollte. Wir waren dann da-
rauf vorbereitet, die Reise auf einem Eiselebe
treibend fortzusetzen. Der Fram übertraf jedoch
alle Erwartungen.
Als das Schrauben des Eises den höchsten
Grad erreichte und das Eis sich hoch über die
Schiffswände türmte, wurde das Fahrzeug von
dem Eise, in dem es eingefroren war, losgeris-
sen und langsam in die Höhe gehoben. Nicht
ein bißchen war es beschädigt. Nach dieser Er-
fahrung betrachte ich den Fram so gut wie un-
besiegbar vom Eise. Seitdem hatten wir keine
Schraubung mehr. Die Trift ging schnell nord-
wärts weiter. Da ich nun vorausah, daß der
Fram halb nördlich von Franz-Josephs-
Land seine höchste Breite erreicht haben müsse,
entschloß ich mich, das Schiff zu verlassen, um
das Meer nördlich von dessen Route zu durch-
forschen. Johannsen war bereit, mir zu folgen,
und ich hätte einen geeigneteren Kameraden
nicht finden können. Die Leitung der Expedi-
tion auf dem Fram übergab ich an Kapitän
Everbup. Ich habe solches Vertrauen zu seiner
Tüchtigkeit als Leiter und seiner Fähigkeit,
Schwierigkeiten zu überwinden, daß ich nicht
daran zweifle, er werde alle Mann unverfehrt
heimführen, selbst wenn das Schlimmste ge-
schehen, und der Fram verloren gehen sollte,
was ich für unwahrscheinlich halte. Am 3.
März erreichten wir 84 Grad 4 Minuten nörd-
licher Breite.
Am 14. März 1895 verließen Johannsen
und ich den Fram auf 83 Grad 59 Min. nördl.
Br. und 102 Grad 27 Min. östl. Länge. Unser
Ziel war, das Meer nordwärts zu durchforschen,
die höchstmögliche Breite zu erreichen und über
Franz-Josephs-Land nach Spitzbergen zu gehen,
wo wir sicher sein konnten, ein Fahrzeug anzu-
treffen. Wir hatten 28 Hunde, 3 Schlitten
und 2 Segeltuchstafels (die Kajals der Eskimos
bestehen aus Fellen), letztere für den Fall, daß
offenes Wasser angetroffen würde. Der Hunde-
proviant war für 30 Tage berechnet, unser eige-
ner Proviant für 100 Tg. Wir machten anfangs
Tagesmärsche, und das Eis schien nicht sehr
zu treiben. Wir waren schon am 22. März
auf 85 Grad 10 Min. nördl. Br., aber das Eis

wurde unebener, und wir erhielten südliche Trift.
Am 29. März hatten wir nur 85 Grad 30 Min.
erreicht. Es war klar, daß wir ziemlich schnell
südwärts getrieben wurden. Das Eis war in
Bewegung; in allen Richtungen schraubte es
sich auf. Ununterbrochen mußten wir uns ab-
mühen, einen Weg zu bahnen, um die beladenen
Schlitten über die hochgehenden Eistrücken hin-
wegzubringen.
Am 4. April waren wir auf 86 Grad
3 Min. nördlicher Breite; wir hofften auf besseres
Eis, aber es wurde stets schlechter, und am 7. April
war es so holperig, daß ich es nicht für geraten
sah, die Reise noch weiter fortzusetzen. Unsere Breite
war hier 86 Grad 14 Min. Wir machten noch
eine Schneeschuhtour nordwärts, entdeckten aber,
daß ein Vorwärtskommen unmöglich war. Ueber-
all bis zum Horizont lag Eis aufgetürmt, wie
eine zu Eis erstarrte Brandung. Die Temperatur
hielt sich die ganze Zeit hindurch niedrig,
während drei Wochen ungefähr 40 Grad. Für
unsere gute, aber zu leichte Wollkleidung war
dies oft eine bittere Kälte. Unsere Pelze hatten
wir, um Gewicht zu sparen, zurückgelassen.
Im März betrug das Minimum 45 Grad,
das Maximum 24 Grad, Minimum im April
38 Grad, Maximum 20 Grad Kälte. Von
Land wurde keine Spur gesehen. Am 8. August
folgten wir dem Kurs auf Franz-Josephs-Land.
Am 12. April standen die Chronometer still,
und wir waren unsicher hinsichtlich unserer
Längengrade. Südwärts nahmen die Eispal-
ten zu und erschwerten unser Vorwärtskommen,
während der Proviant abnahm, von den Hun-
den mußte einer nach dem andern geschlachtet
werden, um als Futter für die Ueberlebenden
zu dienen. Die Hunderationen wurden auf das
mindeste beschränkt, und die Hunde waren bald
selbst in trauriger Weise abgemattet. Im Juni
wurden die Eispalten schlimmer, dazu der Schlit-
tenweg elend. Hunde, Schneeschuhe und die
Schlittenkufen gruben sich tief in den Schnee,
beständig nahm die Zahl der Hunde ab, ein
Vorwärtskommen war fast unmöglich. Aber wir
hatten keine Wahl und quälten uns vorwärts,
während Menschen- und Hunderationen auf ein
Minimum herabgesetzt wurden. Wir hofften
ständig Land in Sicht zu bekommen, aber ver-
gebens. Am 31. Mai waren wir auf 82 Grad
21 Minuten nördl. Br., am 4. Juni auf 82
Grad 18 Minuten, am 15. Juni waren wir
nordwest auf 82 Grad 26 Min. getrieben; aber
auf dem Längengrad von Kap Fitzgely sahen
wir auch ferner kein Land, was immer rätsel-
hafter wurde, und der Weg wurde schlimmer.
Am 22. Juni schossen wir endlich eine Robbe,
und wir beschloßen zu warten, bis der Schnee
geschmolzen war, wir wollten vom Robbenfleisch
leben. Wir schossen auch drei Bären. Die
zwei Hunde, die wir noch hatten, wurden gut
gefüttert. Am 23. Juli zogen wir weiter und
samen am 24. Juli endlich unbekanntes Land
in Sicht. Wir waren auf ungefähr 82 Grad
nördlicher Breite. Das Eis war überall in
kleine Felder aufgebrochen. Die Spalten da-
zwischen waren mit Eistrümpfen und Eisklammen
gefüllt, so daß ein Vorwärtskommen darin mit
Kajals nicht möglich war. Wir mußten uns
mit größter Anstrengung von einem Eisklumpen